

Was ist denn hier los? – Das bieten die Gemeinden für die Jugend: Altenriet und Schlaitdorf

Was passt und was nicht?



Dario Drebenstedt, 14

Ich bin vor einem Jahr nach Altenriet gezogen und es gefällt mir super hier. Man ist schnell im Grünen, hat eine gute Luft und keinen Nebel wie in Neckartenzlingen im Tal. Wenn man hier durch die Straßen läuft, kennt man sich und grüßt freundlich. Wir haben drei Bushaltestellen hier und sind deswegen schnell an den Bussen, welche jedoch leider zu selten fahren. Fehlen tut mir ein Jugendhaus, oder einfach ein Raum, in dem man Freunde treffen kann und sich abends nicht langweilen muss.



Eine Gala wie in Hollywood erwartet die Teilnehmer der Movie-Awards, die Juneco an Schulen anbietet. Hier die Gewinner der Movie-Awards vom Friedrich-Eugens-Gymnasium in Stuttgart. Foto: Juneco



Lorenzo Reale, 15

Die Leute in Altenriet sind echt nett und im Großen und Ganzen stimmt auch die Atmosphäre hier. Doch wir Jugendlichen ecken öfters mal mit einigen älteren Leuten an, wenn wir versuchen uns auszutoben, ist gleich die Ruhe im Dorf in Gefahr. Wünschen würde ich mir jedoch einen Jugendtreff, weil abends ziemlich wenig geboten wird in Altenriet.



Manuel Knecht, 15

Der Bolzplatz hier in Altenriet ist zwar ein super Angebot, liegt meiner Meinung nach jedoch zu weit außerhalb. Lieber wäre es mir, wenn er näher am Ort wäre. Schön ist, dass man jeden kennt und alle meine Freunde aus Altenriet kommen, so sprechen sich Neugierigkeiten schnell herum und man kann sich zu jeder Zeit auf jedermanns Hilfe verlassen.



Janina Merkhoffer, 16

Hier in Schlaitdorf kennt man sich und hält, vor allem unter Freunden, zusammen, das finde ich sehr schön. Bis auf das Jugendhaus, das aber immer nur freitags geöffnet hat, wird jedoch wenig geboten hier.



Silvan Graf, 16

Schön in Schlaitdorf ist, dass hier jeder jeden kennt. Als einen Nachteil empfinde ich, dass wir in Schlaitdorf nur einen Bäcker haben und wir deswegen, auch wegen Kleinigkeiten, meistens nach Neckartenzlingen, zum Einkaufen mit dem Auto fahren müssen.



Johannes Knippel, 16

In Schlaitdorf gefallen mir vor allem die Sportanlagen und das Jugendhaus. Wiederum gefällt mir nicht, dass es außer einer Bäckerei keine Einkaufsmöglichkeiten gibt und die Busse in die umliegenden Gemeinden zu selten fahren.

Selbst was auf die Beine stellen

Der Verein Juneco ist ein Netzwerk für Aktivitäten aller Art, ob Konzert, Filmwettbewerb oder Brezelmarkt

Eine große Gala in der Stuttgarter Lederhalle. In Anzug und Abendkleid flanieren die Besucher über den roten Teppich, um die Preise der Movie-Awards entgegenzunehmen. Organisiert wird das Ganze von einer Gruppe Jugendlicher aus Altenriet: Juneco.

VON BARBARA GOSSON

ALTENRIET. Juneco entstand aus der SMV des Neckartenzlinger Gymnasiums, die mit ihrem Projekt Schulgestaltung landesweit für Aufsehen sorgte. Dann kamen 2005 die ersten Neckartenzlinger Filmfestspiele und machten Lust auf mehr. Also wurde der Verein Juneco, das ist das Esperanto-Wort für Jugend, gegründet. In dem Verein sind 38 Jugendliche zwischen 16 und 22 Jahren dabei, die Lust haben, mal selbst ein Projekt durchzuführen. Was das ist, ist völlig egal, Juneco ist Plattform für kreative Ideen aller Art, erzählen der Vorsitzende Stefan Schabernak (22) und Marco Fischer (22), der die Homepage des Vereins betreut. „Wir sind

ein Pool engagierter Leute, wo jeder, der gerne etwas auf die Beine stellen möchte, Gleichgesinnte findet, die mitmachen.“ Das kann eine Veranstaltung sein oder ein Film, eine Platte oder ein Buch. Der Schwerpunkt liegt aber zur Zeit auf Medien. Ziel ist es, das Netzwerk noch weiter und dichter zu knüpfen, damit Leute mit Ideen und Engagement Gleichgesinnte finden. „Toll ist, dass unsere Mitglieder so vielfältig sind, so können wir ganz verschiedene Dinge ausprobieren“, sagt Stefan.

Sitz des Vereins ist Altenriet, doch die Mitglieder sind studienbedingt in ganz Deutschland verteilt. Drehscheibe ist die Internetseite www.juneco.de, zu der eine eigene Community in Arbeit ist. Trotzdem treffen sich die Mitglieder einmal im Monat, weil Stefan findet, dass richtig gute Ideen nur im persönlichen Kontakt entstehen. Trotz der bundesweiten Vernetzung ist Juneco in Altenriet verwurzelt, die Mitglieder sind beim Brezelmarkt dabei und unterstützen die anderen Vereine. Die Motivation dabei ist laut Stefan und Marco, etwas gemeinsam mit Freunden zu organisieren. „Wir hinterfragen nicht, was wir tun,

es gehört einfach dazu“, sagen die beiden. „Wenn man so was mal gemacht hat, möchte man das nächste Mal noch etwas Größeres machen“, beschreibt Stefan.

Die größten Projekte, das Juneco bisher gestemmt hat, sind die Movie Awards, eine Weiterentwicklung der Filmfestspiele. Juneco bietet Schulen dieses Projekt als Komplettpaket an und organisiert als Höhepunkt eine Gala im Stil der „Oscar“-Verleihung. Die Movie-Awards sind ein Kurzfilmwettbewerb, bei dem jede Klasse mindestens einen Film abfertigt. Von Juneco stammt das Know-how und notfalls auch die Technik. Die Mitglieder bilden Mentoren aus der Oberstufe aus, die den Jüngeren unter die Arme greifen, und bieten Workshops an.

Zu Beginn gibt es eine Schüler-Vollversammlung, in der das Projekt vorgestellt wird. Sind die Filme fertig, werden sie von einer Jury bewertet. Dann gibt es eine Gala, die von zwei Juneco-Mitgliedern moderiert wird. Die Filme werden in acht Kategorien nominiert, zum Beispiel beste Technik, beste Idee oder der beste Unterstufenfilm. Von jedem Film wird ein kurzer

Ausschnitt gezeigt, dann kommt eine Glücksfee auf die Bühne und bringt einen Umschlag, der den Namen der Gewinner enthält. Auf sie wird eine Laudatio gehalten, dann bekommen sie eine Trophäe überreicht. „Die meisten sind total überwältigt, wenn sie gewonnen haben. Das ist ein Erlebnis, dass sie nie wieder vergessen“, beschreibt Stefan. Musik und Comedy lockern die Gala auf.

Bis dato hat Juneco fünf Movie-Awards organisiert. Geld sieht der Verein dabei nicht, bei den Awards greifen Förderer wie die Medien-Film-Gesellschaft Baden-Württemberg und das Kultusministerium den Organisatoren unter die Arme. Kultusminister Helmut Rau ist Schirmherr. Was die Organisatoren aus den Movie-Awards herausziehen, sind eher immaterielle Werte, die Fähigkeit, eine Großveranstaltung mit bis zu 2000 Leuten zu organisieren und das wahnsinnige Gefühl, wenn sich die Teilnehmer an den Movie Awards über ihre Trophäe genauso freuen wie Angelina Jolie über ihren Oscar.

www.juneco.de

Jeden Freitag Tag der offenen Tür

Der Schlaitdorfer Jugendtreff ist klein, aber fein – Besucher packen beim Renovieren und Streichen mit an

Schlaifdorf mag zwar klein sein, auf einen Jugendtreff müssen die jüngeren Einwohner des Ortes dennoch nicht verzichten. Jeden Freitag macht der kleine Treff im Haus der Vereine auf. Dort trifft sich fast ganz Schlaifdorf und auch Altenrieter schauen gerne mal vorbei.

VON BARBARA GOSSON

SCHLAIFDORF. Die beiden Betreuer des Treffs, Philipp Gaißer (22) und Christoph Dellin (20), sind nur wenig älter als die Jungs und Mädels, die jeden Freitag von 20.30 bis 23 Uhr in den Treff kommen. Viele gehen aber schon früher, sie nutzen die Gelegenheit, sich hier zu treffen, bevor es anderswohin weitergeht. Auch für Philipp und Christoph ist der Abend meistens noch nicht zu Ende, wenn der Treff schließt. Entsprechend locker ist die Stimmung untereinander.

Die meisten Besucher sind noch keine 18 Jahre alt – wie in vielen anderen ländlichen Gegenden ist auch hier der Führerschein die Lizenz zum Ausschwärmen nach Reutlingen oder Stuttgart. Dabei haben es die Schlaifdorfer mit ihrem Treff gar nicht schlecht erwischt: mit einer gemütlichen Sofaecke zum Chillen,



Eine Runde am Tischkicker

Therke, Billard, Darts und Tischkicker bietet er genauso viel wie die Jugendhäuser in größeren Gemeinden. Die Angebote werden gerne und reichlich genutzt, auch wenn es ein wenig eng zugeht im Kellergebäude. Doch gerade das macht den Treff gemütlich.

Den Treff, der auf Initiative des Vereins „JUKS – Kinder- und Jugendfreundliches Schlaifdorf“ entstanden ist, gibt es seit einigen Jahren und seit Februar schmeißen ihn Christoph und Philipp als Nachfolger von Martina Baumgärtner. Keine Frage für die beiden, den Job auch zu übernehmen, als sie gefragt wurden. „Das war quasi Pflicht, der Treff ist das Einzige, was es hier am Ort gibt“, sagt Philipp.

Dabei sind die beiden keine Ehrenamtlichen, sondern bekommen Geld vom Kreisjugendring für ihre Arbeit. Das können sie auch brauchen, Philipp macht eine Ausbildung zum Physiotherapeuten, Christoph ist gerade Zivi und möchte danach Luft- und Raumfahrttechnik studieren. Dass er den Job im Jugendtreff dann weitermachen kann, hat er bereits abgecheckt.

Der Treff liegt mitten im Ort, das ist einerseits schön, andererseits gibt es immer wieder Theater mit den Nachbarn, wenn vor der Tür zu lange und zu laut geredet und gelacht wird. „Deshalb können wir auch nicht länger öffnen, was viele schade finden“, sagt Christoph. Zwischen zehn

und zwanzig Jugendliche nutzen den Treff, wenn er geöffnet ist – je nach Wetterlage oder was sonst noch los ist. Steigt zum Beispiel in Neckartenzlingen eine große Party, leert sich der Schlaifdorfer Treff spürbar. Dafür schätzen die Besucher, dass so ziemlich jeder Schlaifdorfer im entsprechenden Alter schon mal im Treff war, und auch Ältere, wie Bürgermeister Dietmar Edelmann, schauen mal auf eine Partie Tischkicker vorbei – wobei die Leistung des Gemeindeoberhauptes ihm durchaus Respekt einbrachte.

„Die Kids sind echt cool, die packen mit an“

Jetzt soll der Treff erst einmal gründlich renoviert werden. Dafür gibt's was von der Gemeinde obendrauf, doch die Arbeit machen die Besucher. Sie streichen die Wände und erneuern die Deko, die auch schon ein wenig in die Jahre gekommen ist. „Die Kids sind cool. Helfen die nicht mit, läuft die ganze Renovierung nicht“, lobt Philipp. „Wenn sie sich hier treffen wollen, müssen sie auch mit anpacken.“

Großartige Angebote gibt es im Treff nicht, denn für viele Ideen, wie eine LAN-Party, ist der Raum zu klein. Dafür geht der ganze Treff mal raus zum Grillen, was Zusammensein ohne Rücksicht auf die Nachbarn nehmen zu müssen bedeutet.

Ein fröhliches Miteinander von Jung und Alt

Der Förderverein FAKT sorgt für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung in Altenriet

VON PHILIPP VON DER DELLEN

ALTENRIET. Seit bald zehn Jahren engagiert sich FAKT – Förderverein Altenrieter Kinder und Jugendliche in der Gemeinde. Mittlerweile hat die Gruppierung unter Leitung der Vorsitzenden Susanne Schwarz 27 Mitglieder und viele Freiwillige gewonnen, um in Altenriet mit Veranstaltungen und regelmäßigen Projekten Kindern und Jugendlichen Entfaltungsraum zu bieten, Anregungen zu geben und sie bei ihren Unternehmungen zu unterstützen.

Auch neu hinzugezogene Familien werden herzlich begrüßt und können über FAKT schnell neue Kontakte knüpfen und ihren Kindern die Gelegenheit geben, Freunde zu finden. So trifft sich ein sechsköpfiger Ausschuss vor den Events, um sie

zu planen und vorzubereiten. Aktionen wie der Kinderfasching, ein Hot-Dog-Stand, Weihnachtslieder singen unter Weihnachtsbaum oder der alljährliche Laternenumzug orientieren sich am jüngeren Publikum, jedoch wird auch für Ältere etwas geboten. So laden das Bolzplatzturnier, ein Filmabend oder Klettern im Rahmen des Altenrieter Sommerferienprogramms auch Jugendliche ein, gemeinsam Spaß zu haben und neue Freundschaften zu knüpfen. Unter dem Motto „Ein fröhliches Miteinander von Jung und Alt unserer Jugend zuliebe“ unterstützt FAKT finanziell beispielsweise Anschaffungen in Schule, Kindergarten und Sportverein aus Spenden oder Einnahmen ihrer Aktionen, um der Altenrieter Jugend eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung zu ermöglichen.



FAKT sorgt in Altenriet für Spaß

Was geht sonst noch ab?

Altenriet und Schlaifdorf kurz

Die Vereinsjugendarbeit der Germania Schlaifdorf wurde schon mehrfach vom Württembergischen Leichtathletikverband ausgezeichnet. Außer Leichtathletik gibt es noch Turnen und Tanzgruppen, die Hip-Hop und R'n'B machen. Eine Fußballmannschaft gehört natürlich auch dazu. Mit den Musikfreunden Schlaifdorf gibt es eine in der Region weit bekannte Big Band. In Altenriet ist die Evangelische Kirchengemeinde sehr aktiv und macht viele Angebote. Dort steht auch unterhalb der Tennisanlagen ein Bauwagen, der von einer Clique genutzt wird und für den die Gemeinde den Stellplatz zur Verfügung gestellt hat. Der Turn- und Sportverein Altenriet bietet hauptsächlich Fußball, wer darauf nicht steht, kann beim Tennisverein Altenriet 1976 den Schläger schwingen.